Was ist Mikroplastik?

Der Begriff Mikroplastik ist keine eigene Kunststoffart, sondern bezeichnet „feste und unlösliche Kunststoffe (Polymere), die kleiner als fünf Millimeter sind“.
www.global2000.at/mikroplastik

Durch zahlreiche Medienberichte und Veröffentlichungen wurde das Thema Mikroplastik und in Kombination damit auch das Thema Plastikmüll verstärkt in der Bevölkerung verbreitet. Erschreckende Bilder wie etwa von Traumstränden, die im Müll versinken, oder gigantischen Plastikstrudeln in den Ozeanen lösten und lösen vielerorts Erschütterung und Unverständnis aus.
Die massive Verschmutzung auf diesen Bildern ist die „sichtbare Seite“, Mikroplastik hingegen das „unsichtbare Problem“ an den Kunststoffen.

Mikroplastik wird einerseits produziert (es kommt in vielen Produkten wie z.B. bei Kosmetika, Waschmitteln, Zahncremen als Bestandteil vor), andererseits entsteht es durch den Zersetzungsprozess von Kunststoffen. Beides hat zur Folge, dass die kleinen Partikel in unser Ökosystem und in unsere Nahrungskette gelangen und mittlerweile überall nachgewiesen wurden. Sowohl in Flüssen, Gewässern, im Meer, in den Bergen, als auch in Fischen und anderen Tieren und auch im menschlichen Körper.
siehe z.B. Mikroplastik hat den menschlichen Körper erreicht (2018), online www.welt.de/gesundheit/article182537162/Mikroplastik-Kunststoffpartikel-erstmals-im-menschlichen-Koerper-nachgewiesen.html

Es lässt sich nur bei sehr genauem Betrachten erkennen und noch viel schwerer aus den Flüssen, aus den Meeren oder anderen Gebieten filtern. Kläranlagen können es nicht vollständig aus den Abwässern filtern. Somit belasten unsere Waschmittel, unsere Wäsche, unsere Kosmetika und noch viele weitere Alltagsprodukte tagtäglich die Gewässer mit Mikroplastikpartikeln.

Im Jahr 2025 hat das Umweltbundesamt im Auftrag der Arbeiterkammer Salzburg Softdrinks getestet und in 17 von 20 untersuchten Getränken Kunststoff-Partikel unterschiedlichster Art gefunden.
vgl. https://salzburg.orf.at/stories/3298856

Neben den Konsumentscheidungen der Einzelpersonen ist ebenso gefragt, dass sich Wirtschaft, Handel und Politik rasch einbringen und aktiv werden.

Erste Ideen und Ansätze wurden bereits initiiert und bilden positive Effekte. Beispiele sind etwa Reduktion und Verbot von Einwegprodukten durch Gesetze, verstärktes Angebot von Mehrwegartikeln oder Geschäfte, die vollständig auf Plastikverpackungen verzichten.

Jede Person ist also gefragt und auch wichtig, um hier einen Richtungswechsel voranzutreiben. Denn nur nachhaltiger Konsum kann und wird zukünftig dem Problem Mikroplastik entgegenwirken können.

Anmerkungen

Copyright: Alle Rechte vorbehalten.
Die verwendeten Texte, Bilder und Grafiken sowie das Layout dieser Seiten unterliegen weltweitem Urheberrecht. Die unerlaubte Verwendung, Reproduktion oder Weitergabe einzelner Inhalte oder kompletter Seiten ist untersagt. Dies gilt ebenso für die unerlaubte Einbindung einzelner Inhalte oder kompletter Seiten auf Websites anderer Betreiber:innen. Das Einrichten von Links auf diese Website ist jedoch ausdrücklich gestattet.